



D V  
P W

DYNAMICS  
OF SECURITY

## Workshop „Sicherheitspraktiken – Sicherheitstechnologien“

DVPW-Themengruppe „Kritische Sicherheitsstudien“, in Kooperation mit dem SFB/TRR 138 „Dynamiken der Sicherheit“ (Gießen / Marburg)

5./6. Dezember 2019, Philipps-Universität Marburg

Die Kritischen Sicherheitsstudien beschäftigen sich intensiv mit sich ausweitenden neuen Praktiken und Technologien der Sicherheit. Sie analysieren sowohl die damit verbundenen politischen und gesellschaftlichen Logiken und Rationalitäten als auch die daraus erwachsenen Herausforderungen für demokratische Kontrolle, gesellschaftliche Partizipation und individuelle Freiheit. Begleitend zum politischen Diskurs über Bedrohungen und Risiko manifestiert sich „Sicherheit“ immer auch in den Routinen von Bürokratien, durch Praktiken von Sicherheitsbehörden, in der Entwicklung von Sicherheitstechnologien durch privatwirtschaftliche Akteure, und auch in den alltäglichen Praktiken von Bürger\*innen. Dabei stehen das Prognostizieren und die Reduzierung von Risiken ebenso im Fokus wie der Wunsch nach einer ständigen Verbesserung von bereits etablierten Sicherheitspraktiken und -technologien. Beispiele reichen von der Automatisierung der Kriegsführung über den vermehrten Einsatz von „Künstlicher Intelligenz“ und „Big Data“ in Bereichen wie Grenzschutz und urbaner Sicherheit bis zu neuen Formen der Risikoanalyse und Szenarienentwicklung oder individuellen Formen der räumlichen Mobilität und des digitalen Verhaltens. Der kommende Workshop der DVPW-Themengruppe „Kritische Sicherheitsstudien“ will diese und weitere Praktiken und Technologien von Sicherheit in den Mittelpunkt rücken. Beiträge können sowohl empirische als auch konzeptionelle Fragen aus unterschiedlichen Perspektiven behandeln, wir sind aber besonders interessiert an Auseinandersetzungen mit konkreten Trends und Erscheinungsformen im Feld neuer Sicherheitspraktiken und -technologien.

Wir freuen uns über Einsendungen zu einem oder mehreren der folgenden Themenfelder:

- *(Dis)Kontinuitäten von Sicherheit:* Technologien und Praktiken der Sicherheit sind stets eingebettet in gesellschaftliche, ökonomische und politische Prozesse und Ausdruck vorangegangener Reformen und Innovationen. Warum, wann und wie haben sich Technologien und Praktiken von Sicherheit verändert? Welche handlungsleitenden Logiken und Rationalitäten lassen sich erkennen und welche Akteure treiben Wandlungsprozesse an? Wie kommt es zum Transfer von Technologien und Praktiken? Welche Kontinuitäten, aber auch Brüche sind erkennbar?
- *Gesellschaftliche Folgen und politische Kontrolle:* Während neue Praktiken und Technologien der Sicherheit immer stärker über Datensammlung, Kalkulationen und Statistiken funktionieren, stellt sich die Frage nach den damit verbundenen Folgen für die Produktion und Wahrnehmung von Sicherheit sowie dem Problem der politischen und gesellschaftlichen Kontrolle dieser Technologien und Praktiken. Wie funktionieren neue Sicherheitspraktiken und -technologien und wie wirkt sich dies auf etablierte Vorstellungen von Sicherheit aus? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für Politik und Gesellschaft? Wie lassen sie sich kontrollieren und wo liegen die Grenzen ihrer Kontrolle? Besteht noch eine direkte Beziehung zwischen demokratischen politischen Entscheidungen und der Anwendung von Sicherheitstechnologien?

- *Kritische Infrastruktur und globale Sicherheitskonstruktionen*: Sicherheitstechnologien und Sicherheitspraktiken sind Folge und gleichzeitig Grundlage transnationaler, globalisierter Sicherheitskonstruktionen. Die Definition von Finanzmärkten und Banken als „kritisch“ für das Fortbestehen von Staaten und Staatengemeinschaften, der globale „Kampf gegen den Terror“ durch die Anwendung neuester Technologie, oder der Umgang mit Epidemien schaffen transnationales Wissen, Netzwerke und Praktiken. Welche neuen transnationalen Konstellationen entwickeln sich hier? Wie gestalten sich Macht und *agency* in diesen? Wie übersetzen sich globale Trends und Skripte in die lokale Anwendung und Umsetzung von Sicherheitspraktiken und -technologien? Wie verstärken oder begründen sich hier (post)koloniale Strukturen?

Um ein kurzes **Abstract von 200 Wörtern** wird bis **Montag, den 5. August 2019** an [werner.distler@uni-marburg.de](mailto:werner.distler@uni-marburg.de) und [hendrik.hegemann@uni-osnabrueck.de](mailto:hendrik.hegemann@uni-osnabrueck.de) gebeten. Für den Fall, dass keine eigenen Finanzierungsmöglichkeiten bestehen, stehen Mittel für einen Fahrtkostenzuschuss zur Verfügung.